

Kommentar zur Jahresrechnung 2022

Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem kleinen Gewinn von CHF 126.90. Die 1. Halbjahreshälfte verantworteten Olivier Keller und Patric Bachmann, ab der 2. Jahreshälfte war die neue Leitung verantwortlich. Durch die gute Übergabe, die kollegiale Zusammenarbeit und infolge sorgfältiger Planung, Budgetkontrolle und korrekter Buchführung konnte dieses gute Ergebnis erreicht werden.

Betriebsaufwand

- Durch den Leitungswechsel und den Mehraufwand infolge Betriebsübergabe ist der Personalaufwand höher ausgefallen als budgetiert.
- Der Sachaufwand ist tiefer als budgetiert ausgefallen. Die Kosten für den neuen grafischen Auftritt und die Erstellung der neuen Webseite konnten auf die 2. Jahreshälfte 2022 und das Budget 2023 aufgeteilt werden.

Betriebsertrag

- Leider konnten keine Drittmittel für die neue Webseite generiert werden. Darum ist der Betriebsertrag tiefer als erhofft ausgefallen. Durch die Aufteilung der Kosten auf die Budgets der beiden Jahre 2022 und 2023 können die fehlenden Drittmittel aus dem Betriebsetat aufgefangen werden.

Erfolg Projekte

- Die Produktionen und Gastspiele der 1. Jahreshälfte der alten Leitung konnten im budgetierten Rahmen durchgeführt werden. Der Produktionsaufwand des ersten grossen Projektes der neuen Leitung konnte auf die Budgets von 2022 und 2023 aufgeteilt werden, was zu einem tieferen Produktionsaufwand beitrug und somit die höheren Betriebskosten ausglich.

Junge Marie

- Die Projekte der Jungen Marie konnten im budgetierten Rahmen durchgeführt werden. Bis anhin wurden die Junge Marie Produktionen separat abgerechnet und waren nicht erfolgswirksam. Ab 2023 wird der Projektbeitrag des Aargauer Kuratoriums für die Junge Marie in die Subventionen an das Theater Marie inkludiert. Im Zuge dieser Veränderung und da die neue Junge Marie Produktion sich über die Jahre 2022 und 2023 erstreckt, sind Aufwand und Ertrag der Jungen Marie bereits jetzt in Budget und Erfolgsrechnung 2023 einbezogen.